

Gekämmter Nagekäfer

Ptilinus pectinicornis

Baumarten

Laubholz, vor allem Buche

Baumarten (lat.)

Fagus, Quercus, Populus, Alnus, Carpinus, Acer, Ulmus usw.

Symptome

Bohrgänge mit 1 bis 1,5 mm Durchmesser, im toten Laubholz, vollgestopft mit dichtem, weissen Bohrmehl, welches kaum ausgestossen wird. Die Frassgänge können mehrere cm tief in den Holzkörper hineinführen. Sie sind oft wirt und unregelmässig angeordnet, meist lässt sich aber trotzdem ein Verlauf zur Faserrichtung des Holzes erahnen. Befallen wird schon mehrere Jahre abgestorbenes oder geschlagenes Laubholz, beispielsweise in Nutz- oder Brennholz-Lagern. Eine ausgeglichene Temperatur und Luftfeuchtigkeit begünstigen den Befall. Auch verbautes Holz, Möbel, Werkzeuge und Kunstgegenstände können befallen werden. Nadelholz wird NICHT befallen.

Ursache, Zusammenhang

Die adulten Käfer sind 3 bis 5,5 mm lang. Die Männchen besitzen charakteristische, kammförmige Fühler, jene der Weibchen sind gezähnt (Abbildung 1). Die Eiablage erfolgt häufig in kurzen Brutgängen oder alten Ausschlupflöchern. Die schlüpfenden Larven fressen sich von da aus durch den Holzkörper. Die Entwicklungsdauer ist sehr unterschiedlich und hängt vom Zustand des Holzes ab. Die Ausbildung einer Generation kann 1, 2 oder auch mehrere Jahre dauern.

Verwechslungsmöglichkeit

Findet man die charakteristisch gekämmten Käfer, ist eine Verwechslung kaum möglich. Ein ähnliches Frassbild nagt auch der Gewöhnliche Nagekäfer oder "Holzwurm" (*Anobium punctatum*). Dessen Gänge sind jedoch völlig wirt und lassen keine Ausrichtung längs der Holzfasern erkennen. Beim Trotzkopf (*Coelostethus pertinax*), einer weiteren Nagekäferart in schon durch Pilze befallenen (Laub-) Holz sind die Gangdurchmesser deutlich grösser. Eine Verwechslung ist auch mit Splintholzkäfern (*Lyctidae*) möglich, vor allem in Eiche oder fremdländischen Holzarten. Bei den Splintholzkäfern sind die Larvengänge aber sehr deutlich längs zum Faserverlauf angeordnet.

Gegenmassnahmen

Nutz- und Brennholz möglichst trocken lagern. Besiedeltes Nutzholz aussortieren, geschnittschneiden und das befallene Material verbrennen. Befallenes Brennholz sollte nicht in Räumen lagern, wo Laubholzkonstruktionen (Möbel, Werkzeuge, Treppen usw.) befallen werden könnten. Am besten wird es prioritär dem Ofen zugeführt.

Bemerkungen

Im Wald tragen Nagekäfer als Totholzinsekten dazu bei, abgestorbenes Holz für den Pilzbefall zu erschliessen und in den Stoffkreislauf zurückzuführen.



Der Gekämmte Nagekäfer: links das Männchen, rechts das Weibchen.



Mit Bohrmehl vollgestopfte Frassgänge im Holz, häufig längs zur Faserrichtung.



Frassgänge im Buchenholz.



Befallenes Brennholz-Scheitchen.